

25.06.2006

Ein Etappensieg: Keine Kombiklassen in Wackersberg Weitere Vorgehensweise im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

am Donnerstag, den 22.06.2006 wurde die Petition des Elternbeirates der Wackersberger Grundschule gegen die Einführung der Kombiklassen im Bayerischen Landtag behandelt. Der Landtag ist dabei dem Vorschlag des Kultusministeriums gefolgt, in Wackersberg in diesem Jahr keine Kombiklassen einzuführen.

Vorausgegangen war eine Absichtserklärung des Schulamts im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen an das Kultusministerium, bei diesen Schülerzahlen (38 bzw. aktuell 37 in Jahrgangsstufe 1 und 42 in Jahrgangsstufe 2) gegen den Willen der Eltern keine kombinierte Klasse zu errichten.

Damit sind für das kommende Schuljahr in Wackersberg Kombiklassen abgewehrt! Aber nur für das kommende Schuljahr.

Es ist damit aber auch ein Präzedenzfall geschaffen, dass zumindest bei 80 oder mehr Kindern (in den zwei Jahrgangsstufen zusammen) gegen den Willen der Eltern keine Kombiklassen gebildet werden.

Gemäß Schulamt sind damit auch in Königsdorf und Icking Kombiklassen kein Thema.

Nach den momentanen Schülerzahlen wird es jedoch für Gaißach (33 ABC-Schützen bzw. gemäß Schulamt 36) und Bad Heilbrunn (genaue Anzahl Schulanfänger uns nicht bekannt) derzeit voraussichtlich jahrgangskombinierte Eingangsklassen geben. Im Gegensatz zu Gaißach haben wir von Bad Heilbrunn keine Info, dass sich die Eltern dagegen wehren möchten.

Weiteres Vorgehen:

Da das Schulamt voraussichtlich zu wenige Lehrerstellen zugewiesen bekommt und damit einerseits große und andererseits kombinierte Klassen bilden müsste, wollen wir versuchen, einen Ausgleich bei den Klassenstärken der Schulen zu erreichen.

Wir wollen also, dass die Eltern mehr als bisher die Möglichkeit bekommen, Gastschulanträge für eine Nachbarschule zu stellen. Diese Anträge sollen dann besonders befürwortet werden, wenn dadurch ein Ausgleich der Klassenstärken unter den verschiedenen Schulen erreicht werden kann.

Schulamtsdirektor Norbert Weinhuber hat diesen Vorschlag sehr begrüßt!

Nur so können kurz- und mittelfristig die Probleme des Lehrermangels reduziert werden. Wir möchten damit auch aufzeigen, dass es zu den Kombiklassen sinnvollere und wirkungsvollere Alternativen gibt.

Deshalb wollen wir in den nächsten Wochen versuchen, dass es eine diesbezügliche Gesprächsrunde mit den Bürgermeistern und Schulleitern geben wird.

Den einen Schulen wäre mit kleineren Klassen geholfen und die anderen hätten keine Kombiklassen zu befürchten. Nach unseren Informationen gibt es viele Eltern, die ein paar Kilometer mehr Schulweg ihrer Kinder in Kauf nehmen würden, wenn dafür die Klassenstärken kleiner wären.

Es gäbe nur Gewinner. Wir hoffen, dass alle mitspielen.